



## QUALIFIZIERUNG

# im Thüringer Medienbildungszentrum der TLM 2016

Seminare, Kurse und Workshops  
für Medieninteressierte und Medienschaffende



## VORWORT

### Professionalisierung als Teil der Medienbildung

Die Förderung der Medienkompetenz und zunehmend auch der Begriff der Medienbildung sind in aller Munde. Medienbildung, so wie es von Seiten der Wissenschaft und Politik gefordert wird, muss als gesellschaftliche Querschnittsaufgabe verstanden werden und geht uns alle an. Medienbildung ist somit Bestandteil unserer Alltagswelt.

Meistens haben wir bei dem Thema Medienbildung die medienpädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen vor Augen. Bei dieser führen Medienpädagogen, beispielsweise die der TLM, Projekte in Kindertagesstätten, Schulen, Jugendeinrichtungen oder im Medienbildungszentrum der TLM an den beiden Standorten in Erfurt und Gera durch.

Das weite Feld der Fortbildung wird zumeist erst auf den zweiten Blick sichtbar. Hier bietet die TLM einerseits regelmäßig Angebote für Lehrer, Sozialpädagogen und professionell Erziehende in Form von medienpädagogischen Fortbildungen an. Andererseits organisiert die TLM jährlich ein Seminarangebot, welches der Professionalisierung der Medienschaffenden in Thüringen gilt. So sperrig der Begriff Medienschaffende auch klingt, so verbindet er doch eine Vielzahl Interessierter miteinander, die aus vollkommen unterschied-

# Vorwort

lichen Beweggründen und Motivationen heraus die Schulungsangebote der TLM nutzen. Da gibt es einerseits die vielen ehrenamtlichen Redakteure der Thüringer Bürgermedien, die zahlreichen Studierenden der Medienstudiengänge oder auch die Redakteure des kommerziellen Lokalfernsehens in Thüringen. Das Anliegen der TLM wird somit deutlich, die Professionalisierung der eigenen Arbeit ist sowohl im Interesse der Mitarbeiter in den Redaktionen als auch der ehrenamtlich Engagierten in den Bürgersendern. Professionalisierung ist Teil der Medienbildung.

Bei allen Veränderungen und Neuerungen des letzten Jahres bleibt eines, wie es immer war: Das Schulungsangebot soll Ihnen, liebe Thüringer Medienschaffende, die Möglichkeit geben, sich mit aktuellen Entwicklungen und Standards zu beschäftigen und damit Ihre Projekte und Produktionen erfolgreich weiter zu entwickeln. Ich lade Sie herzlich ein, unser umfangreiches Angebot intensiv zu nutzen und würde mich freuen, wenn Sie uns Ihre Wünsche und Vorschläge mitteilen. Vielleicht treffen wir uns einmal persönlich im Thüringer Medienbildungszentrum der TLM in Erfurt oder Gera.

**Jochen Fasco**

Direktor Thüringer Landesmedienanstalt

# Kurse Workshops Höhepunkte

## Inhalt

- 7 Angebote für Einsteiger **E**
- 35 Angebote für Fortgeschrittene und Multiplikatoren **F**
- 47 Workshops **W**
- 53 Angebote des TMBZ Erfurt **T**
- 59 Programmformate **P**
- 63 Ausbildung im TMBZ
- 66 Dozenten
- 68 Satzung

Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird in den Texten der Einfachheit halber nur die männliche Form verwendet. Die weibliche Form ist selbstverständlich immer mit eingeschlossen.





# Angebote für Einsteiger

# E

## Basismodule

Für alle, die lernen wollen,  
wie es geht!

## Der Videojournalist

## Storytelling

## Der Fernsehbericht

... da geht was!

## Mystisches und Strahlendes

– Nachtaufnahmen

## Wenn Journalisten interviewen

## Filmmusik

## Die [Reise]Reportage

In Thüringen unterwegs

## Lichtgestalten

Chaplin – seine Filme, sein Leben

## Lichtgestalten

Hitchcock – der Meister der Spannung

## Check it out! EXPRESS

Qualifizierung zum Lokalreporter

## Der Videojournalist KOMPAKT



## Alles was Recht ist, Achtung Aufnahme und Schnitt!

Basismodule für alle,  
die lernen wollen, wie es geht!

### Referenten

Yvonne Schulten (Recht)  
Martin Groß (Aufnahme)  
Olaf Böhme (Schnitt)

### TERMINE

#### Recht

an folgenden Dienstagen, 18 Uhr:  
26.01. / 23.02. / 08.03. / 19.04. / 17.05. /  
12.07. / 06.09. / 18.10. / 29.11.2016

#### Aufnahme

an folgenden Donnerstagen, 18 Uhr:  
28.01. / 25.02. / 10.03. / 21.04. / 19.05. /  
14.07. / 08.09. / 20.10. / 01.12.2016

#### Schnitt

an folgenden Mittwochen, 18 Uhr:  
03.02. / 02.03. / 06.04. / 25.05. / 03.08. /  
28.09. / 26.10. / 07.12.2016

→ Wer lernen will, wie Fernsehbeiträge gestaltet und auf ihre Wirkung hin eingeordnet werden, kann die dafür notwendigen Kompetenzen im Thüringer Medienbildungszentrum der TLM in Gera (TMBZ Gera) erwerben und diese erfolgreich und verantwortungsvoll nutzen. Voraussetzung für das Konzipieren und Herstellen hochwertiger Sendebeiträge sowie für eine ehrenamtliche Mitarbeit im TMBZ Gera ist die Teilnahme am dreiteiligen Kurs für Einsteiger mit den Modulen Recht, Aufnahme und Schnitt.

# Basismodul

Für Neueinsteiger!

SEMINAR  
RECHT

SEMINAR  
AUFNAHME

SEMINAR  
SCHNITT

Beinhaltet die  
Anmeldung im TMBZ  
Gera und ermöglicht  
das Senden von  
selbst produzierten  
Beiträgen

Ermöglicht die  
Ausleihe und  
Nutzung der  
Kameratechnik

Ermöglicht die  
Nutzung der  
Schnittplätze

# Basismodul

## Ablauf

### Recht

Vorstellen der Organisation TMBZ/TLM und der rechtlichen Grundlagen für den Betrieb von Bürgermedien, Kennenlernen der Teilnehmer und ihrer Ideen für Fernsehprojekte

Darstellung der Möglichkeiten einer ehrenamtlichen Mitarbeit, der geltenden Qualitätsstandards für Programmbeiträge und der Redaktionsarbeit

Erläuterung der Abläufe der Fernsehbeitragsproduktion und der damit verbundenen rechtlichen Grundsätze

### Aufnahme

Einweisung in den sachgerechten Umgang mit der Kamera, dem Stativ, den Akkus und dem Mikrofon

Vermittlung von Kenntnissen zum Gebrauch manueller und automatischer Kamerafunktionen, zum Regulieren der Schärfe, zum Einsatz von Blenden, zum Durchführen eines Weißabgleichs sowie zur Verkabelung des Tonequipments

Grundlegende Informationen über Kameraführung, den Bildaufbau, den Einsatz von Perspektiven und Einstellungsgrößen

### Schnitt

Erläutern des Aufbaus eines Fernsehbeitrages (Sequenzen, Dramaturgie usw.)

Vorstellen der Schnittsoftware in ihren Grundfunktionen und Möglichkeiten

Verweisen auf gestalterische Grundsätze der Montage

### Recht

Im Seminar werden die grundlegenden gesetzlichen Bestimmungen (Thüringer Landesmediengesetz, Satzung der Thüringer Landesmedienanstalt für den Betrieb von Bürgermedien in Thüringen), die Aufgaben, die Organisationsstruktur und die kostenfreien Medienbildungsangebote des TMBZ Gera mit seinem Schwerpunkt Fernsehen vorgestellt. Das Seminar informiert über die Möglichkeiten der ehrenamtlichen Mitarbeit und über die geltenden Qualitätsstandards für Programmbeiträge und Redaktionsarbeit.

### Achtung Aufnahme

Die Kamera ist ein wesentliches Gestaltungsmittel in Film und Fernsehen. Sie fokussiert auf das Wichtige und blendet Unwichtiges aus. Sie formt audiovisuelle Informationen. Dabei verhalten sich Bild und Ton wie gleichberechtigte Partner. Mit den gewählten Perspektiven erzeugt die Kamera die gewünschte Sichtweise.

### Schnitt

Im Schnitt entsteht aus den einzelnen Aufnahmen der fertige Film. Im Thüringer Medienbildungszentrum der TLM in Gera werden die grundlegenden technischen Funktionen der digitalen Schnittsoftware AVID Media Composer vermittelt. Dazu gehört das Kennenlernen der Tools für die gestalterische Weiterverarbeitung des Rohmaterials.

### Kompetenzen

- Den Teilnehmern werden Kenntnisse in den Bereichen Urheberrecht, Nutzungsrecht, Persönlichkeitsrecht und Hausrecht vermittelt. Zudem lernen sie die Leitlinien für die Arbeit in den Medien kennen (Pressecodex, Deutscher Presserat).
- Den Teilnehmern werden Kompetenzen in der Handhabung derameratechnik sowie in der Durchführung von Bild- und Tonaufnahmen vermittelt.
- Den Teilnehmern werden Kompetenzen in den Bereichen audiovisuelle Schnitt- / Montageformen und Beitragsgestaltung vermittelt.

## Der Videojournalist

### Referenten

Thomas Triemner  
Martin Groß  
Olaf Böhme

### TERMINE

#### 4-teiliger Kurs I

Mi, 13.04.2016, 17–21 Uhr  
Mi, 20.04.2016, 17–21 Uhr  
Mi, 27.04.2016, 17–21 Uhr  
Mi, 11.05.2016, 17–21 Uhr

#### 4-teiliger Kurs II

Mi, 17.08.2016, 17–21 Uhr  
Mi, 24.08.2016, 17–21 Uhr  
Mi, 31.08.2016, 17–21 Uhr  
Mi, 14.09.2016, 17–21 Uhr

→ Anders als in professionellen Fernsteams vereinigt der Videojournalist alle produktionsrelevanten Aufgaben in einer Person. Der Videojournalist recherchiert seine Themen, schreibt den Text für den Kommentar, bestimmt die Dramaturgie des Beitrages und führt Interviews. Als Kameramann dreht er selbst die Bilder und fügt die Sequenzen beim Schnitt zu einer Geschichte zusammen.

### Kompetenzen

- Vermittlung von Kompetenzen im Bereich der journalistischen Darstellungsformen: Kennenlernen des Aufbaus und der Funktionen von Meldung, Nachricht, Bericht und Reportage; Unterscheidung der Rechercheformen Themen-/Inhaltsrecherche, Bildrecherche und Organisationsrecherche; Beschäftigung mit dem Aufbau und den Funktionen des Interviews, der Umfrage, des Statements und des Kommentars. Die Teilnehmer befassen sich mit dem Schreiben eines Treatments.

# Videojournalist

### Ablauf

Journalistische und dramaturgische Gestaltung von Fernsehbeiträgen

Aufnahmen mit der Kamera (Bild und Licht)

Der Ton (Von der Aufnahme zum Schnitt)

Bild- und Audibearbeitung im Schnitt

- Vermittlung von Kompetenzen im medientechnischen Bereich und in der Gestaltung von audiovisuellen Aufnahmen sowie im Bereich der Bild- und Filmwirkung: Vertrautmachen mit den Grundlagen der Bildkomposition (u.a. Goldener Schnitt), Auseinandersetzung mit dem Zusammenspiel von inhaltlicher Aussage und bildlicher Motivwahl, Beschäftigung mit dem kompetenten Einsatz von Einstellungsgrößen, Kamerabewegung und unterschiedlichen Brennweiten sowie einer sinnhaften Blickführung und notwendigen Anschlüssen. Erläutern des technischen Aufbaus eines Camcorders und der Einstellungsmöglichkeiten.

- Kennenlernen der Standards für den kompetenten Umgang mit der Tontechnik: Beschäftigen mit den Aufnahme- und Einsatzmodalitäten unterschiedlicher Mikrofonarten, der Kanaltechnik (Monoaufnahmen, Spuren, Eingangspegel, Limiter, Mikrofonanschlüsse, O-Ton und Atmosphäre-Ton, andere Tonquellen); Vermittlung von mediengestalterischen und technischen Kenntnissen für die Tonbearbeitung im Schnitt: Darstellen des Einsatzes von Blenden, Tönen und Geräuschen und ihrer Funktion (Continuity, Stimmung).

## Storytelling

Referent  
Guido Vogt

### TERMIN

Sa, 21.05.2016, 9–17 Uhr

### Ablauf

Analyse der Dramaturgie von Filmbeiträgen  
und Entwicklung von Filmkonzepten

Controlling Idea: Das Thema in einem Satz

Exposé, Treatment, Storyboard: Filmideen  
verschriftlichen und in Bildern erzählen

Die Partitur der O-Töne: Spannungsaufbau,  
Stimmen und Gegenstimmen

→ Menschen gestalten Gesellschaft über die Art der Beziehungen, die sie miteinander eingehen. Diese Verbindungen werden nachhaltig über Erzählungen geprägt. Wie sieht und bewertet jemand ein Ereignis, ein Geschehen oder das Handeln einer Person? Ganz egal, ob die Geschichten einem anderen von Angesicht zu Angesicht oder über das Fernsehen weitergegeben werden, fiktionale und nonfiktionale Geschichten finden ihr Publikum. Doch wie funktioniert die Kunst des Erzählens – das Storytelling – für einen Fernsehbeitrag?

### Kompetenzen

- Vermittlung von Kenntnissen über Erzähltechniken, Dramaturgie und Formate (Erzählstrukturen und Darstellungsebenen des Berichts und der Reportage).
- Beschäftigung mit dem Schreiben von Geschichten für das Fernsehen.



## Der Fernsehbericht:

... da geht was!

Referent  
Marian Riedel

### TERMINE

#### 2-teiliger Workshop

Fr, 17.06.2016, 10–16 Uhr

Sa, 18.06.2016, 10–16 Uhr

# da geht was!

### Ablauf

Einführung in den Aufbau eines Fernsehbeitrages

Auseinandersetzung mit der journalistischen Recherche und dem Führen von Interviews

Medienpraktisches Umsetzen – Kamera, Schnitt, Nachvertonung (Bericht für lokale Fernsehstationen)

### Kompetenzen

- Auseinandersetzung mit Abbildung von Wirklichkeit durch die Medien – Diskussion der Begriffe Objektivität und Realität.
- Vermittlung von Grundkenntnissen zu journalistischen Rechercheformen, zum Aufbau eines Fernsehberichtes, zu Interview-Arten und Fragetechniken, zum Verfassen von Kommentaren und zur Vertonung.
- Zudem wird das Zusammenwirken von Redakteur, Kameramann und Tontechniker dargestellt.

→ Chaos, Katastrophen, Krisen und Attentate – die Welt scheint gnadenlos zum Untergang verurteilt zu sein, das suggerieren zumindest viele Medienberichte. Unter dem Motto ... da geht was! produzieren junge Leute einen Fernsehbericht, der Mut machen und zeigen soll, dass die Welt vielschichtiger ist. Doch die Gestaltung eines Fernsehbeitrages folgt Regeln, soll Fernseh-Zuschauer aufmerksam machen und anregen, den Beitrag im Netz anzuklicken.

## Mystisches und Strahlendes

– Nachtaufnahmen

Referent

Wolf-Dieter Volkmann

### TERMIN

Di, 15.03.2016, 18–22 Uhr

### Ablauf

Einführung in die technischen und physikalischen Grundlagen der Lichtgestaltung (Farbtemperatur, Beleuchtungsstärke, Scheinwerfertypen)

Handling beim Lichtaufbau (Stromaggregate, Stative, Folien)

Übungen zum Einleuchten im Outdoor-Bereich (Nutzung vorhandener Lichtstimmungen, Porträtausleuchtung, Detailausleuchtung)

→ Wer Erfolg mit seinem Videofilm haben möchte, der braucht nicht nur ein gutes Drehbuch, tolle Darsteller und eine geeignete Filmmusik. Denn kein Filmbild funktioniert ohne Licht. Dabei ist die Ausleuchtung nicht nur ein notwendiges, sondern vor allen Dingen ein künstlerisches Element, das dramaturgische Informationen wie Stimmung oder Charakterisierung der Figuren maßgeblich bestimmt. Bis ins kleinste Detail komponieren große Regisseure ihre Schauplätze: eine rabenschwarze Nacht, in der zwielichtige Schattengestalten ihr Unwesen treiben oder die gleißende Helligkeit eines Tagtraums. Der bewusste Einsatz von Licht schafft Atmosphäre, befördert die Charakterisierung der Figuren, dramatisiert das Handlungsgeschehen und verstärkt die emotionale Wirkung beim Publikum.

### Kompetenzen

- Vermittlung von Grundlagen der Bild- und Lichtgestaltung (ästhetische und technische Basis zur Unterscheidung von hartem und weichem, Kunst- und Tageslicht; dramaturgischer Effekt der Nutzung von Mischlicht).
- Kennenlernen von Lichtquellen, Scheinwerfertypen und ihren Lichtcharakteristika, Beleuchtungselektrik und Hilfsmitteln zur Lichtsetzung.

## Wenn Journalisten interviewen

Referent  
Thomas Triemner

### TERMINE

#### 2-teiliger Kurs

Mi, 17.02.2016, 17–21 Uhr

Mi, 09.03.2016, 17–21 Uhr

# Journalisten Interview

### Ablauf

Warm up - Kennenlernen und Vorstellen der Teilnehmer (im Dialog)

Darstellung des Interviews als professionelle Befragung zum Zweck der Informationsgewinnung

Vorstellung verschiedener Interviewtechniken aus der journalistischen Praxis (Praxisbeispiele)

Erproben der Interviewtechniken durch die Teilnehmer



Es gibt kaum einen berichtenden Fernsehbeitrag, der ohne Interviews auskommt. Experten zu einer Sache oder Beteiligte eines Ereignisses werden befragt. Sie sprechen über ihre Forschungen, über persönliche Erlebnisse oder prägende Erfahrungen. Schon bei der Recherche lässt sich der Redakteur gern nähere Details erläutern. Interviews sind gelenkte Gespräche, dabei müssen möglichst viele wesentliche Informationen erkundet werden.

### Kompetenzen

- Vermittlung von Kompetenzen im Bereich des Führens von journalistischen Interviews.
- Beschäftigung mit den Merkmalen des journalistischen Interviews (Merkmale und Interviewtypen).
- Die Teilnehmer lernen Interviewtypen, Interviewzwecke und Interviewziele kennen (das Recherchen-Interview, das geformte Interview als Darstellungsform, das Reportagen-Interview).

- Erarbeiten einer Interview-Vorbereitung (Interviewpartner, Planung des Interviews: Art, Zeit, Ort, Publikationsform, Eingrenzung des Themas, Klären der Dramaturgie, das Vorgespräch).
- Beschäftigung mit der Durchführung eines Interviews (Fragearten, die das Antwortverhalten beeinflussen; Fragearten, die auf einen Gegenstand gerichtet sind; Fragearten zur Dialogsteuerung; Fragearten und Fairness; die Steuerung des Gesprächs).
- Kennenlernen psychologischer Aspekte der Interview-Führung (Interviewsituation, Körpersprache, konstruktive Gesprächsstrategien).

## Filmmusik

### TERMIN

Sa, 20.02.2016, 10–16 Uhr

### Referent

Rolf Holowenko (angefragt)

→ Filmmusik soll die Stimmungs- und Gefühlsebene einer Handlungsführung im Film unterstützen. Dafür können vorhandene klassische Musikwerke oder populäre Titel genutzt werden. Ob neu zusammengesetzt oder neu komponiert, der Einsatz der Filmmusik muss die funktionale und inhaltliche Verbindung zwischen Bild und Musik beachten. Dabei bietet das emotionale Zusammenspiel von Bild und Ton eine Vielzahl überraschender Reize und Möglichkeiten der Gestaltung mit Klangfarben, Rhythmen und Motiven.

### Kompetenzen

- Vermittlung von Kompetenzen im Bereich Filmgestaltung und Musikdramaturgie.
- Förderung der auditiven Medienrezeptionskompetenz.

# Film Musik



### Ablauf

Funktionen der Filmmusik und Grundlagen der Filmmusikdramaturgie

Vom Bild zum Soundtrack

Das technische Equipment des Filmmusikers

Musikalisches Sounddesign anhand von praktischen Beispielen diverser Film- und/oder Fernsehproduktionen

Hinweise zur Synchronisation und Mischung sowie Tipps & Tricks vom Profi

## Die [Reise]Reportage

– In Thüringen unterwegs

Referentin  
Grit Hasselmann

### TERMIN

Mi, 22.06.2016, 10–18 Uhr

→ Die Reportage ist eine informierende Darstellungsform, die Nachrichten und Berichte um die Sinneseindrücke des Reporters ergänzt. Der Reporter verknüpft Fakten und Tatsachen mit persönlichen Beobachtungen und Eindrücken. Er bietet so eine besondere Perspektive und gibt dem Zuschauer das Gefühl, er wäre selbst dabei.

### Kompetenzen

- Vermittlung von Grundkenntnissen im Bereich der journalistischen Recherche, zum Aufbau einer Reportage/ Reisereportage, zu Interview-Arten und Fragetechniken und zum Verfassen von Kommentaren sowie zur Vertonung.
- Beschäftigung mit Dramaturgie sowie mit Bild- und Tongestaltung.

# In Thüringen unterwegs

### Ablauf

Kennenlernen der Teilnehmer mit Vorstellung der Reportage-Ideen

Vermittlung journalistischer Grundlagen (Recherche, das Genre Reisereportage: Merkmale, Struktur und Funktion, Rolle und Handschrift des Reporters)

Beschäftigung mit Kameraführung, Bildaufbau, Perspektiven und Einstellungsgrößen

Verfassen eines Exposés

Medienpraktische Übungen

Analyse und Hinweise



## Lichtgestalten

Chaplin – seine Filme, sein Leben

*Referent*

Mirko Pohl

### TERMIN

Di, 03.05.2016, 18–19.30 Uhr



Der als Sohn von Varieté-Künstlern in London aufgewachsene Charles Spencer Chaplin gehört zu den bekanntesten Filmkünstlern der Kinogeschichte. Chaplin gilt als Pionier des bewegten Bildes. Er erhob das junge Medium zur Kunst und erschuf mit dem einsamen Tramp gleichsam eine unvergessliche Kultfigur.

Schnell wird Chaplin in Amerika wohlhabend und entflieht dem mittellosen Leben der Armenviertel Londons. Dennoch finden sich in seinen Filmen immer wieder die Spuren seiner entbehrungsreichen und gleichwohl menschlich warmen Kindheit wieder. Dieser besonderen Verbindung zwischen dem eigenen Erleben des jungen Chaplin und der Darstellung und den Themen in seinen Filmen geht die Spurensuche in Sprache, Bildern, Filmausschnitten nach.



# Chaplin

## – seine Filme sein Leben

### Ablauf

Einführung in die Biografie

Themen und Stilmittel

Vergleich biografischer Erfahrungen mit inhaltlichen Filmmotiven anhand von Filmausschnitten

Diskussion mit den Teilnehmern

### Kompetenzen

- Die Teilnehmer erwerben Kompetenzen im Bereich Filmgeschichte und Filmwirkung. Sie lernen den Regisseur, Schauspieler, Produzent und Komponist mit Werk und Biografie kennen.

## Lichtgestalten

Hitchcock  
– der Meister der Spannung

Referent  
Mirko Pohl

### TERMIN

Di, 22.11.2016, 18–19.30 Uhr

# Hitchcock – Meister der Spannung

### Ablauf

Einführung in das Werk

Themen in Hitchcock-Filmen

Analyse der filmischen Gestaltungsmittel

Filmgespräch

→ Von Alfred Hitchcock stammt der Satz »Je schlimmer der Bösewicht, desto spannender die Geschichte«. Hinter dem »Master of Suspense«, der über Jahrzehnte Maßstäbe im Thrillergenre gesetzt hatte, steckt ein Mann mit einem hintergründigen Humor, einer selbstironischen Resignation hinsichtlich seiner dicklichen Figur und ein genialer Analyst und produktiver Virtuose der filmischen Gestaltung.

Begonnen hat seine Karriere im Filmgeschäft als Zeichner von Zwischentiteln in Londoner Studios, und er entwickelte sich zu einem der angesagtesten Regisseure von Hollywood. Hitchcock liebte das Abgrundtiefe im Menschen. Mit seiner ersten veröffentlichten Regiearbeit 1927 »Der Mieter« bearbeitete er ein Thema, das ihn immer wieder in seinen Filmen beschäftigte: der zu Unrecht Beschuldigte, der seine Unschuld beweisen muss. In einer Mischung aus Vortrag und gemeinsamer Filmanalyse werden wir dem Menschen Hitchcock und seinen Filmen nachspüren.

### Kompetenzen

- Die Teilnehmer erwerben Kompetenzen im Bereich Filmgeschichte und Filmwirkung. Sie lernen den Regisseur mit Werk und Biografie kennen.
- Vermittelt werden Anregungen für die eigene Bild- und Tongestaltung.

## Check it out! EXPRESS

Qualifizierung zum Lokalreporter

Referent  
Olaf Böhme

### TERMIN

23.05. bis 27.05.2016

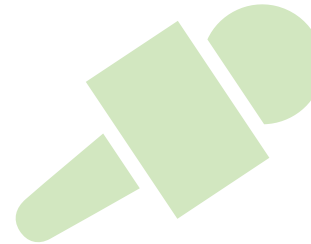
→ Der Lokalreporter soll kurz, prägnant und verständlich über Themen und Ereignisse informieren, Hintergründe erhellen und Entwicklungen darstellen. Er greift lokale Themen auf und berichtet über die Kommunalpolitik, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Ereignisse und Entwicklungen vor Ort.

Das Schulungsangebot für Schüler im Praktikum bietet eine intensive Einführung in die journalistische Arbeit eines Reporters.

### Kompetenzen

- Vermittlung grundlegender Kenntnisse für die journalistische und medientechnische Gestaltung von Lokalnachrichten und Lokalberichterstattung.
- Beschäftigung mit für die Lokalberichterstattung relevanten Fragestellungen des Urheberrechts, Leistungsschutzrechts, Nutzungsrechts, Persönlichkeitsrechts und Hausrechts.
- Befassen mit den journalistischen Instrumenten der Recherche und des Interviews, Verfassen von Texten für das Fernsehen (Exposé, Kommentar).
- Vermittlung von Kenntnissen zur Gestaltung von audiovisuellen Beiträgen (Grundlagen der Bild- und Tongestaltung).
- Anleitung und Durchführung von Dreharbeiten und Montage.

# Check it out!



Montag

Dienstag

Mittwoch

Donnerstag

Freitag

Begrüßung  
Journalistische Darstellungsformen  
Ideenkonferenz  
Recherche

Medienrecht  
Recherche  
Drehbuch  
Drehorganisation  
Kameraeinführung

Interviewformen  
Dreharbeiten

Dreharbeiten  
Schnitt

Schnitt

Ein Medienpädagoge oder Medienassistent ist durchgehend für die Anleitung und Betreuung der Praktikanten zuständig. Nach der Einführungswoche gestalten die Praktikanten Nachrichten und Berichte im Rahmen der Newsredaktion des Thüringer Medienbildungszentrums der TLM.

## Der Videojournalist KOMPAKT

*Referenten*  
Ute Reinhöfer  
Martin Groß  
Olaf Böhme

### TERMIN

18. bis 22.07.2016, 9–16 Uhr

→ Der Videojournalist vereint die Aufgaben eines Journalisten, Kameramannes, Tontechnikers und Cutters in einer Person. Er konzipiert, dreht und schneidet Fernsehbeiträge im Alleingang. Die Herausforderung besteht in der Beherrschung aller Bereiche, wenn er auf sich allein gestellt ein lokal relevantes Thema von der Idee bis zur Fertigstellung umsetzt.

# Videojournalist KOMPAKT

### Ablauf

Journalistische und dramaturgische  
Gestaltung von Fernsehbeiträgen  
|  
Aufnahmen mit der Kamera (Bild und Licht)  
|  
Der Ton (Von der Aufnahme zum Schnitt)  
|  
Bild- und Audibearbeitung im Schnitt

### Kompetenzen

- Vermittlung von Kompetenzen im Bereich der journalistischen Darstellungsformen: Kennenlernen des Aufbaus und der Funktionen von Nachricht und Bericht, Vorstellen journalistischer Recherche, Kennenlernen der Fragetechniken. Verfassen eines Exposés.
- Vermittlung von Kompetenzen im medientechnischen Bereich und in der Gestaltung von audiovisuellen Aufnahmen (u.a. Goldener Schnitt), Auseinandersetzung mit dem Zusammenspiel von inhaltlicher Aussage und bildlicher Motivwahl, Erläutern des technischen Aufbaus eines Camcorders und der Einstellungsmöglichkeiten.
- Kennenlernen der Standards für den kompetenten Umgang mit der Tontechnik: Beschäftigen mit den Aufnahme- und Einsatzmodalitäten unterschiedlicher Mikrofonarten, der Kanaltechnik; Vermittlung von mediengestalterischen und technischen Kenntnissen für die Tonbearbeitung im Schnitt.



# Angebote für Fortgeschrittene und Multiplikatoren



Fingerzeig

Die digitale Schnittsoftware  
AVID Media Composer

Stimme und Sprechen im Fernsehen

Farbkorrektur und Color Grading

Musikvideo



## Fingerzeig

Referent  
Wolf-Dieter Volkmann

### TERMIN

Do, 02.06.2016, 9–16 Uhr

### Ablauf

Einführung in die technischen und physikalischen Grundlagen der Lichtgestaltung mit Hilfskonstruktionen (Farbtemperatur, Beleuchtungsstärke, alternative Lichtquellen)

Vorstellen von Hilfskonstruktionen im Bereich Aufnahme

Hinweise zum Handling beim Lichtaufbau und im Umgang mit derameratechnik

Praktische Erprobung im Indoor- und Outdoor-Bereich (Nutzung vorhandener Lichtstimmungen, Erzeugung spezieller Lichteffekte durch Nutzung alternativer Ausleuchtungsinstrumente, u. a.)

→ Stimmiges Licht und professionelles Kameraequipment beeinflussen maßgeblich die Gestaltung von Fernsehproduktionen. Das gilt gleichermaßen für Außen- und Innenaufnahmen. Spezielle technische Arrangements sorgen für eine optimale Aufnahmesituation, die stimmige Beleuchtung von Personen und Objekten sowie deren erwünschte Wirkung im Bild. Dabei helfen gerade in der professionellen Praxis technische Hilfskonstruktionen und alternative Handlungskonzepte, um den speziellen Anforderungen gerecht zu werden.

### Kompetenzen

- Vermittlung von Kompetenzen im Bereich Aufnahme und Lichtgestaltung: Aufbauend auf die Grundlagen der Gestaltung mit der Kamera und des Lichtsetzens werden die Teilnehmer mit Hilfskonstruktionen für das Handling der Aufnahmetechnik und für den Einsatz alternativer Lichtquellen vertraut gemacht.

## Die digitale Schnittsoftware AVID Media Composer

Referent  
Chris Böhme

### TERMINE

#### 2-teiliger Kurs I

Sa, 12.03.2016, 10–16 Uhr

Sa, 19.03.2016, 10–16 Uhr

#### 2-teiliger Kurs II

Sa, 03.09.2016, 10–16 Uhr

Sa, 17.09.2016, 10–16 Uhr

# AVID Media Composer

### Ablauf

Einführung in die Funktionen der Software,  
Capture/Import, Anlegen des Projektes,  
Schneiden, Blenden und Export

Screen-Design und Audibearbeitung,  
Farbkorrekturen, Kontrast, Titel, Inte-  
grieren von Grafiken und Bildern, O-Töne,  
Atmo, Kommentierung, Musik und Audiomix



Im Schnitt wird der Fernsehbeitrag in seinem Ablauf strukturiert. Hier erfolgt die Auswahl, Begrenzung und Anordnung der visuellen und akustischen Elemente. Dabei liegt der Fokus zur Informations- und Erkenntnisvermittlung in Anlehnung an den Filmregisseur Sergej Eisenstein in der Aufgabe, das Thema, das Sujet, Handlungen, Taten, die Dynamik innerhalb der Episode wie auch innerhalb des Films insgesamt zusammenhängend und folgerichtig darzulegen. Die Lernversion (Education) der Software AVID Media Composer arbeitet mit der Programmoberfläche der Vollversion.

### Kompetenzen

- Vermittlung mediengestalterischer und medientechnischer Kompetenzen im Bereich Schnitt.

## Stimme und Sprechen im Fernsehen

Referent  
Daniel Wermke

### TERMIN

Do, 04.02.2016, 11–16 Uhr

→ Wer vor Mikrofon und Kamera spricht, verfolgt Wirkungsziele. Die Wichtigkeit und Folgeschwere eines Ereignisses oder die Betroffenheit und Dramatik einer Handlung sollen herausgestellt werden.

Beiträge, Meldungen, Nachrichten, Reportagen, sprechen und lesen vom Teleprompter – natürlich, ausdrucksstark, textadäquat und zuschauerbezogen, heißt professionell sprechen vor der Kamera und am Mikrofon.

# Stimme und Sprechen

### Ablauf

Einführung:  
Die Persönlichkeit des Sprechers  
|  
Stimme, Text und Präsentation  
|  
Lesen vom Teleprompter  
|  
Einsprechen von Kommentaren  
(Vorproduktion)

### Kompetenzen

- Einschätzen der eigenen stimmlichen und sprachlichen Stärken und Schwächen (Feedback).
- Vermittlung von Kompetenzen zum sicheren Umgang mit der eigenen Fernsehstimme: sinngemäße Betonungen und ausdrucksstarkes Sprechen, Umgang mit Zeitdruck beim Vertonen, natürlich und ausdrucksstark vom Teleprompter lesen, Sprechen vor der Kamera, live oder in der Vorproduktion sprechen und vertonen von Meldungen, Beiträgen, Reportagen, Kommentaren und Nachrichten.

## Farbkorrektur und Color Grading

Referent  
Andreas Thaut

### TERMINE

#### 2-teiliger Kurs

Di, 19.01.2016, 17–20 Uhr  
Do, 21.01.2016, 17–20 Uhr

# Color Grading

### Ablauf

Analyse von Videobildern

Erläutern von Möglichkeiten zur Änderung des Looks

Vorstellen von Instrumenten für die Umsetzung wirklichkeitsnaher oder farbechter Videobilder

Farbüberprüfung und Farbkorrektur am Computer

Der eigene Look – Farbe als Gestaltungsmittel

→ Alte Filme im Archiv, blau-, rot- oder gelbstichige Sequenzen stören den Sehgenuss und den Nachvollzug eines stimmigen Sinn- und Stimmungsgehaltes von Film- und Fernsehbeiträgen. Aber auch bei digitalen Aufnahmen entscheidet der Redakteur, welchen Look sein Film oder Fernsehbeitrag haben soll. Dabei ist gutes Aufnahmematerial die Grundlage für die spätere Nachbearbeitung, soll doch der Zuschauer später nicht merken, dass die Aufnahmen an verschiedenen Tagen gedreht worden sind.

### Kompetenzen

- Vermittlung von Kenntnissen und medienpraktischen Fertigkeiten im Bereich der Aufnahme und der Montage von Videobildern.
- Auseinandersetzung mit Farbeigenschaften, Farb- und Bildwirkung anhand der Parameter Temperatur, Helligkeit, Kontrast, Sättigung, Gamma, Farbton.

## Musikvideo

*Referent*  
Benjamin Wagener

### TERMINE

Sa, 20.08.2016, 10–18 Uhr  
So, 21.08.2016, 10–18 Uhr

# Musikvideo

### Ablauf

Einführung in die Dramaturgie eines Musikvideos

Einführung in die Arbeit mit der Kamera und in die Bildgestaltung

Erarbeiten eines Storyboards

Medienpraktische Umsetzung des Musikvideos

→ Musikvideos sind Kurzfilme, die ein Musikstück filmisch umsetzen. Ein Bestandteil vieler Musikvideos ist die Inszenierung des Künstlers. Oft wird dabei der Künstler bei der Darbietung des Musiktitels gezeigt, aber auch mit einer Präsentation der Geschichte. Gute Musikvideos erzählen szenisch den Inhalt des Songs oder zeigen eine autonome Performance, die zur Musik passt und überraschende Elemente enthält.

### Kompetenzen

- Vermittlung von Kenntnissen in den Bereichen Bild- und Filmgestaltung.
- Erläutern der Grundlagen des Storytellings (Handlungsverlauf mit Plot Points und Höhepunkt, Erzählebenen, Figurencharakterisierung / -konstellation).
- Verfassen eines Storyboards.
- Auseinandersetzung mit dem Zusammenspiel der Bild- und Tonebene.





# Workshops



Mockumentary

FilmWerk

KUHLisse – Filme vom Acker

Film- und Fernsehwerkstatt



## Mockumentary

### TERMIN

11. bis 14.07.2016, 10–18 Uhr

Referentin  
Ute Reinhöfer

# Mockumentary

→ Die Grenzen zwischen Fiktion und Realität sind bei vielen Fernsehproduktionen nicht mehr genau zu definieren. Dem Fernsehzuschauer werden erfundene Geschichten als reale Vorgänge präsentiert, Dokumentarteile in einen ausgedachten Kontext gestellt und Tatsachen inszeniert. Neben Pseudo-Reality-Formaten, welche die Glaubwürdigkeit der Medien unterwandern, setzt sich die fiktionale Dokumentarproduktion Mockumentary für ein medienkritisches Bewusstsein beim Publikum ein.

### Ablauf

Einführung in die Formate Magazinsendung und Mockumentary

Von der Idee zur Magazinsendung

Einführung in das Handling der Studiotchnik

Produktion der Magazinsendung

### Kompetenzen

- Auseinandersetzung mit den journalistischen Grundlagen des Nachrichtenmagazins und der Dokumentarproduktion Mockumentary, die das Genre parodiert.
- Vermittlung von Kenntnissen zur Bild- und Tongestaltung einer Studioproduktion (Arbeit im virtuellen Fernsehstudio).
- Entwicklung eines Konzeptes für die Umsetzung einer Fernsehproduktion.

## FilmWerk

### TERMIN

an folgenden Dienstagen, 18 Uhr:  
26.01. / 16.02. / 29.03. / 26.04. / 31.05. /  
28.06. / 27.09. / 25.10. / 22.11.2016

→ Filmwerk ist ein neues Angebot, das zwischen der einfachen Rückmeldung und der journalistischen Darstellungsform der Rezension angelegt ist. Ein auf visueller Ebene ablaufender Diskurs im Video soll hier in präzise Worte übersetzt werden. Dabei zeigen Filmautoren und Videoreporter die eigenen Filme und geben sich gegenseitig Rückmeldung. Welche Informationen bietet das Video? Was erzählt mir der Film? Zu welcher Stellungnahme fordert der Fernsehbeitrag mich auf? Die Teilnehmer vereint die Liebe zur Video- und Filmarbeit und die Fähigkeit, in Distanz zum zu beurteilenden Beitrag zu gehen. Die Teilnahme an der Filmwerkstatt erfordert ein hohes Maß an Kooperations- und Reflexionsbereitschaft.

### Ablauf

Begrüßung

Rezeption eines Beitrages, Besprechung in Form der qualifizierten Rückmeldung (Rezension) und Diskussion

Austausch über Produktionsumfang, technische und gestalterische Herausforderungen sowie über deren Bewältigung

### Kompetenzen

- Erweitern der Kompetenzen beim Medientransfer (Bild in Sprache).
- Auseinandersetzung mit Medienwirkung (künstlerisch, ästhetisch und filmtheoretisch).
- Kennenlernen und Einüben von Kompetenzen in der Handhabung der journalistischen Darstellungsform Rezension (Haltung, Aufbau und Arbeitsschritte).

# KUHLisse

## KUHLisse

Filme vom Acker

### TERMIN

01.–06.08.2016

### Projektleiter

Mirko Pohl

Frank Karbstein

Jens Hahn

→ Das Projekt »KUHLisse – Filme vom Acker« richtet sich an Kinder und Jugendliche, die das PiXEL-Fernsehen aufgrund der größeren Entfernung innerhalb des Verbreitungsgebietes, im Freizeitbereich, also außerhalb von organisierten Schulprojekten, nicht erreichen können. Die Kinder und Jugendlichen lernen innerhalb des Ferienprojektes das Medium Video/Fernsehen kennen. Neben der Förderung medienpädagogischer Kompetenzen werden im Feriencamp soziale Kompetenzen gestärkt. Das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten soll bestärkt werden. Als Ferienfreizeitprojekt konzipiert, kommt im Projekt »KUHLisse« der Spaß am Prozess des kreativen Gestaltens nicht zu kurz. Mit einer speziellen Reflexionsphase nach der Präsentation des entstandenen Filmes am Samstagmorgen wird noch einmal herausgearbeitet werden, wie Medien funktionieren, was man mit ihrer Hilfe machen kann, für welche Anliegen sie genutzt werden können.



# Film- und Fernsehen

## Film- und Fernsehwerkstatt

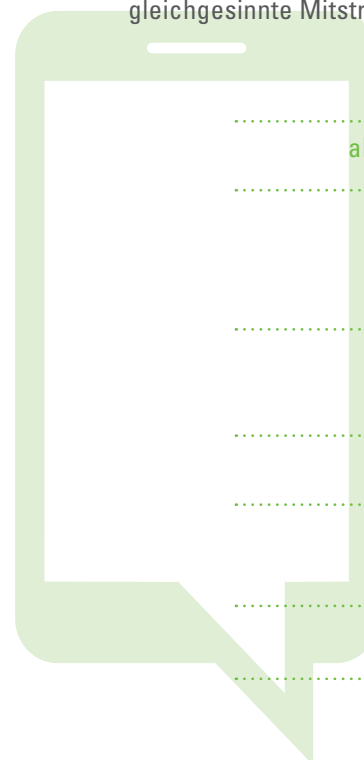
### TERMIN

Sa, 05.03.2016, 10–17 Uhr

### Projektleiterin

Ute Reinhöfer

→ In der Film- und Fernsehwerkstatt treffen sich alle Bürgerreporter und Videofilmer, die eigene Fernsehbeiträge oder Videofilme im Lernsender des TMBZ ausstrahlen oder künftig dort ausstrahlen wollen. Hier können sie in Praxis-Workshops vom Wissen der Medien-Profis profitieren, Erfahrungen mit Gleichgesinnten austauschen, Impulse für neue Projektideen erhalten und gleichgesinnte Mitstreiter für das eigene Medienprojekt finden.



ab 9.30 Uhr

Einlass und Empfang

10 Uhr

Begrüßung  
Impulsvortrag – Vom Medieninteressierten zum Medienprofi

11 Uhr

Workshop 1 *Souverän vor der Kamera*  
Workshop 2 *Journalistische Recherche*

12.30 Uhr

Pause

14 Uhr

Workshop 3 *Von der Idee zum Film*  
Workshop 4 *Vom O-Ton zum Sounddesign*

15.30 Uhr

Kaffeepause

16 Uhr

Abschlussrunde mit Feedback aus den Workshops

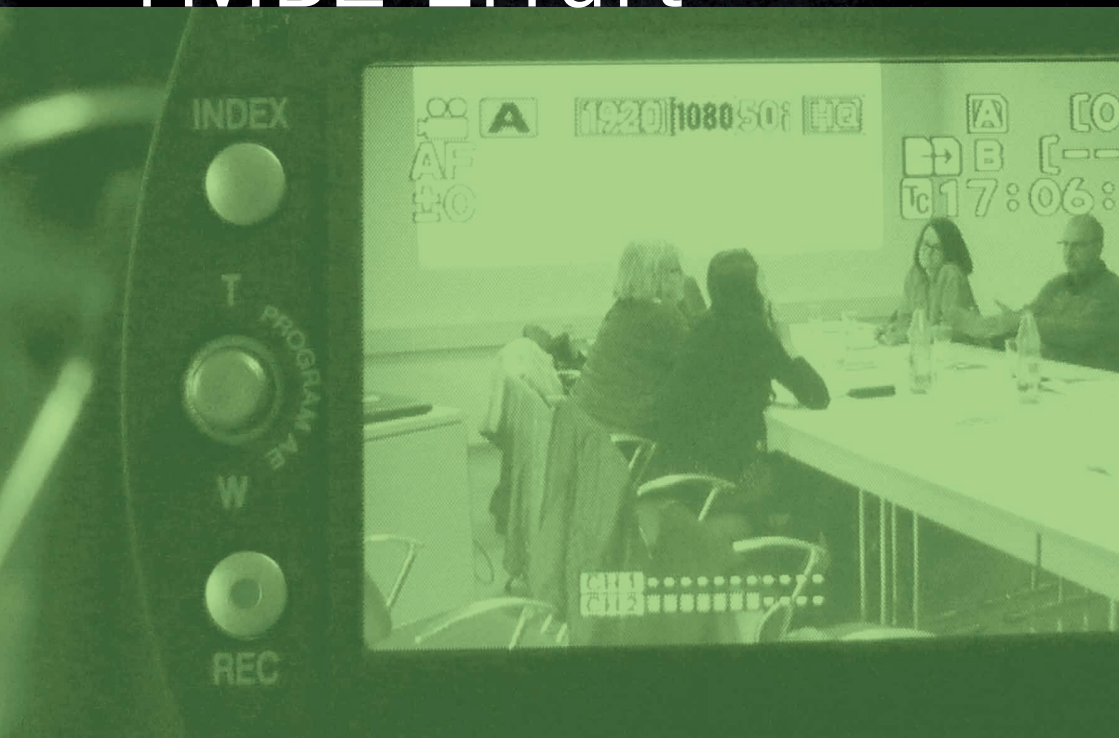
# Angebote des TMBZ Erfurt



Qualitätskriterien und Abnahme  
von TV-Beiträgen

TV-Moderation für Fortgeschrittene

Medienrecht und Werberichtlinien





## Qualitätskriterien und Abnahme von TV-Beiträgen

### Referent

Roman Garthoff, Autor, On-Reporter, Redakteur und CvD der beiden Magazinsendungen »zibb« und »rbbUM4« vom rbb

### Ort

Thüringer Medienbildungszentrum der TLM  
Steigerstraße 10, Erfurt

### TERMIN

Do, 28.01.2016, 10–16 Uhr



# TV-Beiträge

→ Die Redakteure bei der Beitragsabnahme sind die »ersten Zuschauer«. Ihr Blick auf das Produkt unterscheidet sich naturgemäß von dem der Macher. Eine gute Abnahme beschränkt sich nicht nur auf rechtliche Aspekte und das Untersuchen des Beitrages bezüglich eventueller inhaltlicher Fehler. Es geht vielmehr darum, verbindliche Qualitätsstandards zu setzen, um redaktionelle Kreativität, dramaturgische Kompetenz und um gute Kommunikation. Dieses Seminar beschäftigt sich darum auch mit den Kriterien für ein professionelles Feedback. Erfahrene Reporter können hier ihr Handwerkszeug überprüfen und neue Anregungen bekommen; Redakteure erhalten professionelle Argumentations- und Entscheidungshilfen. Und letztlich werden Tipps vermittelt von einer guten Anmoderation über das richtige Tempo eines Beitrages bis hin zur Frage: Was kann bei der Abnahme noch verändert bzw. gerettet werden? Die Anzahl der Teilnehmer ist auf acht Redakteure beschränkt.

# Moderation

## TV-Moderation für Fortgeschrittene

### Referent und Trainer

Rainer Maria Tauber, TV-Redakteur, Moderator und Live-Reporter für rbb und andere ARD-Sender; TV-Trainer, Dozent und Coach für die ARD.ZDF-Medienakademie und die electronic media school (ems)

### Ort

Thüringer Medienbildungszentrum der TLM  
Steigerstraße 10, Erfurt

### TERMIN

Mo, 14.03.2016, 10–16 Uhr



→ Dieses Intensiv-Training richtet sich an TV-Journalistinnen und -Journalisten, die bereits Erfahrungen vor der Kamera gesammelt haben. Themen des Workshops sind Moderationen für verschiedene Formate sowie die Arbeit an der Stimme, Sprechweise, Körpersprache und Bildgestaltung. Im Moderationsteil stehen die angemessene Profilierung der eigenen Bildschirmpersönlichkeit, die Anforderungen des Senders sowie die allgemeingültigen »Does & Don'ts« im Vordergrund. Einer der Schwerpunkte wird der klassische Aufsager sein. In diesem Abschnitt soll es um seine journalistische Funktion, die dramaturgische Gestaltung und die Präsenz des Reporters gehen. Wesentlicher Bestandteil des Trainings sind praktische Übungen im TV-Studio und an verschiedenen Drehorten. Die Anzahl der Teilnehmer ist auf sechs Moderatoren beschränkt.



## Medienrecht und Werberichtlinien

### TERMIN

Do, 15.09.2016, 10–16 Uhr

### Referent

N.N.

### Ort

Thüringer Medienbildungs-  
zentrum der TLM  
Steigerstraße 10, Erfurt

## §

# Medien- recht

→ Das Seminar soll Journalisten und Journalistinnen einen Überblick über die Rechte und Pflichten geben, die sie im Rahmen von Recherche und Berichterstattung in Anspruch nehmen können bzw. beachten müssen. Anhand von Beispielen aus dem Alltag von TV-Redakteuren soll die gängige Rechtsprechung dargestellt und auf aktuelle Entwicklungen eingegangen werden. Ziel ist es, den Teilnehmern für ihre redaktionelle Arbeit Sicherheit zu vermitteln – zum Beispiel bezüglich des korrekten Umgangs mit Gesprächspartnern, der Weitergabe von Informationen oder der Verwendung von Bildmaterial. Insbesondere soll auch auf Fragen der Werbung eingegangen werden. Die Anzahl der Teilnehmer ist auf zwölf Journalisten beschränkt.





# Programm- formate



»Live aus dem Hinterhof«

Fernsehen selbstgemacht  
Wir feiern mit euch unser  
20. Sendejubiläum

## Live aus dem Hinterhof

.....  
Projektleitung  
Ute Reinhöfer

### TERMINE

Fr, 15.04.2016, 19–22 Uhr  
Fr, 14.10.2016, 19–22 Uhr

# Live aus dem Hinterhof

→ Zur Sendereihe *Live aus dem Hinterhof* gehören die Eröffnung einer Ausstellung vor laufenden Fernsehkameras und ein Live-Talk im Fernsehstudio des Lernsenders. Hautnah und authentisch kann man die mitwirkenden Personen erleben, denn das Publikum ist mittendrin. An diesem Tag stehen nicht nur alle Türen offen, man kann den Fernsehmachern direkt über die Schulter schauen. Medieninteressierte und Zuschauer erhalten damit die Gelegenheit, die aktuellen Produktionen – Berichterstattung und Fernseh-Talk – unmittelbar vor Ort zu verfolgen und mit den Machern ins Gespräch zu kommen. Mehr noch, wer möchte, kann selbst Interviews geben oder an einer Performance teilnehmen.

## Fernsehen selbstgemacht

Wir feiern mit euch unser  
20. Sendejubiläum  
.....

Projektleitung  
Ute Reinhöfer

### PARTY

Fr, 11.11.2016

# 20 Jahre Fernsehen in Gera

→ 20 Jahre Engagement in Ostthüringen, Teilhabe an Medienbildungsprozessen rund ums Fernsehen und aktive Medienarbeit mit Kindern und Jugendlichen.





# Ausbildung im TMBZ

Ausbildung zum Mediengestalter  
Bild und Ton

Ausbildungsredaktion  
Neigkeiten aus Gera für Thüringen

Bundesfreiwilligendienst

## Ausbildung zum Mediengestalter *Bild und Ton*

*Ausbilder*  
Olaf Böhme  
Ute Reinhöfer



Die Thüringer Landesmedienanstalt bildet seit 1999 den Beruf Mediengestalter/Mediengestalterin Bild und Ton aus. Als anerkannter Ausbildungsbetrieb der Industrie- und Handelskammer Ostthüringen stellt sie derzeit zwei Ausbildungsplätze für Auszubildende im TMBZ Gera zur Verfügung. Die Ausbildung erfolgt in eigener Trägerschaft. Neben technischen Kenntnissen werden journalistische, gestalterische und dramaturgische Grundlagen vermittelt. Die Auszubildenden erhalten Lehrunterweisungen im Planen von Arbeitsabläufen, in der Zusammenarbeit in einem Produktionsteam, im Einrichten und Prüfen von Geräten und Anlagen, zum Herstellen und Bearbeiten von Bild- und Tonaufnahmen und zur Wiedergabe von audiovisuellen Produktionen.

Lernen im  
TMBZ

## Ausbildungsredaktion *Neuigkeiten aus Gera für Thüringen*

*Leitung der Redaktionskonferenz*  
Ullrich Erzigkeit



Im Rahmen eines Langzeitpraktikums, das in der Regel mindestens sechs Monate umfasst, werden die Praktikanten in die Aufgaben der Newsredaktion eingeführt. Hier erlernen sie, wie man ein journalistisches Nachrichtenmagazin gestaltet. Dabei arbeiten sie mit ehrenamtlichen Bürgerredakteuren zusammen, die entweder Rohmaterial oder eine fertige NiF von einem Ereignis zur Verfügung stellen. Die Teilnehmer der Newsredaktion beschäftigen sich mit den fernsehjournalistischen Darstellungs- und Sendeformaten Nachricht, Bericht, NiF, Magazin und den gestalterischen Präsentationsformen der Arbeit mit einem virtuellen Studio.

## Bundesfreiwilligendienst

*Ansprechpartnerin*  
Ute Reinhöfer



Das TMBZ Gera bietet als anerkannte Einsatzstelle für Bundesfreiwillige interessierten jungen Erwachsenen die Möglichkeit, in der Newsredaktion oder im PiXEL-Fernsehen ihren Bundesfreiwilligendienst leisten zu können. Die Anleitung und Begleitung der Freiwilligen wird in der Regel für die Dauer von zwölf zusammenhängenden Monaten vereinbart. Der Bundesfreiwilligendienst im TMBZ Gera bietet die Chance, studienvorbereitend Erfahrungen im Medienbereich zu sammeln.



CHRIS BÖHME



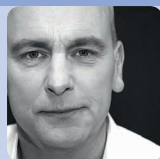
OLAF BÖHME



MARTIN GROSS



ULLRICH ERZIGKEIT



JENS HAHN



YVONNE SCHULTEN



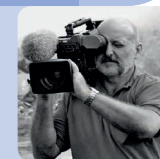
ANDREAS THAUT



THOMAS TRIEMNER



GUIDO VOGT



WOLF-DIETER VOLKMANN



BRIT HASSELMANN



FRANK KARBSTEIN



MIRKO POHL



UTE REINHÖFER



MARIAN RIEDEL



BENJAMIN WAGENER



DANIEL WERMKE

# Dozenten

## CHRIS BÖHME

*Selbstständiger Mediengestalter Bild und Ton // 2008 JUSTinFILMs, Produktionsfirma und freier Mitarbeiter für den MDR*

## OLAF BÖHME

*Medienassistent // Seit November 1996 im TMBZ Gera // Arbeitsschwerpunkte: Ausbildung, Ereignisfernsehen, Rundfunktechnik*

## MARTIN GROSS

*Medienassistent // Seit Oktober 1999 im TMBZ Gera // Arbeitsschwerpunkte: IT, Medienbildung, Sendeabwicklung/Playout*

## ULLRICH ERZIGKEIT

*Diplom-Journalist // bis 1989 Sportredakteur // 1990–2013 Chefredakteur Ostthüringer Zeitung // Lehrauftrag an Friedrich-Schiller-Universität Jena // Mitglied des Collegium Europaeum Jenense (CEJ) // Moderator der Friedrich-Ebert-Stiftung*

## JENS HAHN

*Diplomschauspieler // Freischaffender Schauspieler, Regisseur, Autor und Filmemacher // Lehrer für darstellendes Spiel und Sprecherziehung*

## BRIT HASSELMANN

*Hörfunk- und Fernsehjournalistin // Programmchefin von Radio LOTTE Weimar // Mitarbeiterin des MDR, freiberuflich für ARD und ZDF, Dozentin an der Bauhaus-Uni Weimar*

## FRANK KARBSTEIN

*Medienpädagoge // Seit 1998 im PiXEL-Fernsehen, Schwerpunkte: Fernsehproduktionen mit Kindern und Jugendlichen, medienpädagogische Projektarbeit in Schulen*

## MIRKO POHL

*Diplom Medienpädagoge // Seit 1998 im PiXEL-Fernsehen // Schwerpunkte: Fernsehproduktionen mit Kindern und Jugendlichen, medienpädagogische Projektarbeit in Schulen*

## UTE REINHÖFER

*Diplom Kultur- und Kunstwissenschaftlerin // Leiterin TMBZ Gera // Videokunstprojekte, freie Filmemacherin und Autorin*

## MARIAN RIEDEL

*Diplom-Journalist // Reporter, Moderator & Redakteur // 1990/91 Programm-Chef beim ersten Thüringer Landessender des DFF (»Fernsehen mit Herz«) //*

Berichte für den MDR über Thüringer Aktionen und Akteure in Bosnien-Herzegowina, Österreich, Italien, Rußland, Norwegen und der Schweiz // Video-Projekte bei CENTAURI-Film Gera

## YVONNE SCHULTEN

*Medienassistentin // Seit September 1995 im TMBZ Gera // Arbeitsschwerpunkte: Medienbildung, Verwaltung, Sendearchiv*

## ANDREAS THAUT

*Colorist/Stereographer // Color-/3D-Artist Arbeitsschwerpunkte: Einzelbildbearbeitung (Photoshop & Co.) und CGI (Computer Generated Imagery), 3D-Realfilm*

## THOMAS TRIEMNER

*Journalist, Videoautor, Moderator // Journalistikstudium Leipzig // Bis 1998 Hörfunkredakteur und Reporter mit Spezialgebieten Sport, Wirtschaft, Touristik // Dann freiberuflicher Moderator und Redakteur beim privaten Kabelsender TV Ostthüringen und Videoautor für Sport- und Industriefilme*

## GUIDO VOGT

*TV Reporter // Journalist in Frankreich, Spanien, Russland und den USA // Volontariat bei der Deut-*

schen Welle in Köln, freier Mitarbeiter für DWtv, WDR und 3Sat, seit 2000 Dozent für die Deutsche Welle und die RTL-Journalistenschule

## WOLF-DIETER VOLKMANN

*Diplom Kameramann // 1977 Abschluss Hochschule für Film und Fernsehen Babelsberg, Film-Kameramann DDR-Fernsehen, 1. Kameramann Deutscher Fernsehfunke // Seit 1992 als Kameramann, Cutter und Regisseur für Fernsehsender und TV-Produktionsfirmen tätig (u.a. MDR. PRinTVision Leipzig, TRICAST Wuppertal, NDR)*

## BENJAMIN WAGENER

*Medienpädagoge // Seit 2005 freiberuflicher Kamera- und Lichtassistent, seit 2007 selbstständiger Kameramann und Cutter, Wagener Film Produktion, medienpädagogische Projektarbeit und Seminarleiter*

## DANIEL WERMKE

*Mediengestalter Bild und Ton // Tätig bei Lokal-sendern TV-O, PlusTV und Antenne West // VJ tagesaktuell Videos für die Webseite der OTZ // Kameramann, Sprecher, Moderator in Videoproduktionsfirma MiDWay Audio- und Videoproduktion*



# Satzung

## Satzung der Thüringer Landesmedienanstalt (TLM) für den Betrieb von Bürgermedien in Thüringen (Bürgermedien-Satzung)

### 1. Abschnitt

#### ALLGEMEINE VORSCHRIFTEN

##### § 1 Geltungsbereich

- (1) Diese Satzung gilt für die Bürgermedien in Thüringen im Sinne von § 32 Thüringer Landesmediengesetz (ThürLMG). Sie soll einen einheitlichen und objektiven Vollzug der für die Bürgermedien geltenden Vorschriften sicherstellen.
- (2) Bürgermedien sind Bürgerradios und Bürgerfernsehen, das Thüringer Medienbildungszentrum der TLM und sonstige Bürgermedien.
- (3) Bürgermedien sind nichtkommerzielle Angebote, deren Träger keine Gewinnerzielung beabsichtigen.

##### § 2 Aufgabe

- (1) Bürgermedien sollen einen Beitrag zur Meinungsvielfalt leisten und die Bürger zu einem reflektierten und professionalisierten Umgang mit Medien bewegen.
- (2) Aufgaben der Bürgermedien sind insbesondere
  - lokale und regionale Information,
  - Medienbildung und
  - Gewährleistung eines chancengleichen Zugangs zu diesen Angeboten.
- (3) Bürgermedien können Sendungen und Beiträge untereinander austauschen.

##### § 3 Verbreitung

Bürgermedien können insbesondere terrestrisch, per Kabel und online verbreitet werden.

##### § 4 Förderung

Die TLM kann zugelassene Bürgermedienangebote nach Maßgabe ihrer haushalterischen Möglichkeiten fördern. Das Nähere regelt die TLM durch eine Förderrichtlinie.

### 2. Abschnitt

#### BÜRGERRADIOS UND BÜRGERFERNSEHEN

##### § 5 Grundsätze

- (1) Aufgabe von Bürgerradio und Bürgerfernsehen ist die Verbreitung lokaler und regionaler Informationen. Daneben sollen sie praktische und theoretische Medienbildung vermitteln, möglichst vielen Bürgern einen chancengleichen Zugang gewährleisten und die Gelegenheit geben, eigene Beiträge herzustellen und zu verbreiten.
- (2) Wer ein Bürgerradio oder Bürgerfernsehen veranstalten will, bedarf einer Zulassung als Veranstalter und der Zuweisung einer terrestrischen Übertragungskapazität durch die TLM. Die Zulassung erhalten sollen grundsätzlich nichtwirtschaftliche eingetragene Vereine, deren Vereinszweck die Veranstaltung von Bürgerradio oder Bürgerfernsehen ist.

##### § 6 Zulassung

- (1) Veranstalter von Bürgerradio und Bürgerfernsehen müssen die allgemeinen Zulassungsvoraussetzungen für Rundfunkveranstalter erfüllen (§ 34 Abs. 2 ThürLMG in Verbindung mit §§ 8 ff. ThürLMG in Verbindung mit § 20 a RStV).
- (2) Die Zulassung wird auf schriftlichen Antrag erteilt. Zur Darlegung der Zulassungsvoraussetzungen sind insbesondere folgende Angaben und Unterlagen einzureichen:
  1. Name und Anschrift der Antragstellenden sowie des gesetzlichen oder satzungsmäßigen Vertreters,
  2. gegebenenfalls Satzungen, Gesellschaftsverträge,
  3. erweitertes Führungszeugnis des gesetzlichen oder satzungsmäßigen Vertreters (§ 30 a Bundeszentralregistergesetz – BZRG),
  4. Erklärung des gesetzlichen oder satzungsmäßigen Vertreters, dass die Voraussetzungen für eine Zulassung nach § 20 a RStV und § 8 Abs. 2 und 3 ThürLMG erfüllt sind,
  5. ein Konzept, in dem insbesondere beschrieben wird,
    - a) wie die lokale Information unter Berücksichtigung eines Redaktionsmanagements zur Steuerung und Sicherung publizistischer Qualität realisiert wird,
    - b) welche Medienbildungsangebote einschließlich geeigneter Aus- und Fortbildungsangebote vorgesehen sind,
    - c) wie Bürgerinnen und Bürgern im Rahmen der offenen Sendeflächen eine Beteiligung am Bürgerradio oder Bürgerfernsehen mit selbstproduzierten, eigenständig gestalteten Beiträgen und Sendungen chancengleich ermöglicht wird,
    - d) wie der Antragsteller die Veranstaltung des Bürgerradios oder Bürgerfernsehens wirtschaftlich (Finanzplan), technisch und organisatorisch sicherstellt,
    - e) wie sich der Antragsteller zur Erfüllung der Anforderungen nach Ziffer a) bis d) insbesondere lokal und regional vernetzt.Änderungen sind der TLM unverzüglich mitzuteilen.
6. Benennung eines programmverantwortlichen Redakteurs beziehungsweise mehrerer programmverantwortlicher Redakteure sowie die Erklärung, dass sie die Voraussetzungen des § 5 Abs. 1 ThürLMG erfüllen.
- (3) Die Zulassung wird für die Dauer von bis zu vier Jahren erteilt. Verlängerungen sind möglich.

## Satzung

### § 7 Zuweisung

(1) Die TLM weist lokale terrestrische Übertragungskapazitäten grundsätzlich nur Bügerradios und Bürgerfernsehen zu. Pro Standort stehen Übertragungskapazitäten für ein Bürgerradio oder ein Bürgerfernsehen zur Verfügung. Ein Anspruch auf Zuweisung besteht nicht. Wann und für welchen Standort Kapazitäten für Bügerradios oder Bürgerfernsehen zugewiesen werden, richtet sich insbesondere nach folgenden Gesichtspunkten:

1. die strukturellen, gesellschaftlichen, kulturellen und verbreitungstechnischen Gegebenheiten im Verbreitungsgebiet,
  2. eine angemessene regionale Verteilung in Thüringen und
  3. die haushaltsmäßigen Möglichkeiten der TLM.
- (2) Die TLM schreibt zu vergebende terrestrische Übertragungskapazitäten für Bügerradios und Bürgerfernsehen im Thüringer Staatsanzeiger durch dortigen Hinweis auf den vollständigen Text der Ausschreibung auf der TLM-eigenen Homepage aus.
- (3) Die Zuweisung wird auf schriftlichen Antrag erteilt. Dieser muss innerhalb der in der Ausschreibung genannten Bewerbungsfrist bei der TLM eingegangen sein. Bewerbungen, die nach Ende der Bewerbungsfrist eingehen, bleiben unberücksichtigt.
- (4) Bewerben sich zwei oder mehr Antragsteller für die Zuweisung, die die Zuweisungs Voraussetzungen erfüllen, wirkt die TLM auf eine gemeinsame Antragstellung hin. Kommt es zu keiner Einigung über eine gemeinsame Antragstellung, hat der Antragsteller Vorrang, der in größerem Maße erwarten lässt, den vielfältigen Aufgaben des Bügerradios oder Bürgerfernsehens gerecht zu werden. Maßgeblich hierfür ist insbesondere das nach § 6 Abs. 2 Nr. 5 eingereichte Konzept.
- (5) Die Zuweisung wird höchstens für die Dauer der Zulassung erteilt. Verlängerungen sind möglich.

### § 8 Sendezeit

- (1) Die Zuweisung ermächtigt zur Nutzung der Übertragungskapazität im Rahmen der nachfolgenden Regelungen.
- (2) Mindestens 7 Stunden pro Tag in der Zeit von 06.00 bis 20.00 Uhr müssen aus selbstgestalteten redaktionellen Sendungen bestehen, die informierende und beratende Wortbeiträge mit lokalem oder regionalem Bezug im Umfang von mindestens 12 Minuten pro Stunde enthalten (Redaktionszeit). Die Redaktionszeit darf in höchstens drei feste Sendeabschnitte pro Tag mit einem Mindestumfang von einer Stunde geteilt werden.
- (3) Mindestens 14 Stunden pro Woche sind vom Veranstalter als offene Sende Flächen bereitzuhalten, davon mindestens eine Stunde täglich in der Zeit von 06.00 Uhr bis 20.00 Uhr.
- (4) Zwei Stunden wöchentlich, grundsätzlich am Wochenende in der Zeit von 06.00 Uhr bis 20.00 Uhr, sind vom Veranstalter als feste Sende Fläche für die Ausstrahlung der Ergebnisse des Thüringer Medienbildungszentrums der TLM bereitzuhalten.
- (5) Auf der zugewiesenen Übertragungskapazität kann in der Zeit von 01.00 bis 06.00 Uhr

(Nachtsendezeit) ein werbefreies, nicht für das Verbreitungsgebiet bestimmtes Programm ausgestrahlt werden. Die Ausstrahlung bedarf der vorherigen Zustimmung der TLM.

(6) Die Sendezeiten nach den Absätzen 2 bis 5 werden grundsätzlich nicht aufeinander angerechnet.

(7) Der Veranstalter hat der TLM einen Sendeplan vorzulegen, aus dem hervorgeht, wie die Sendezeiten nach den Absätzen 2 bis 5 verteilt werden sollen. Die TLM kann die Vorgaben nach den Absätzen 2 bis 5 nach Anhörung des Veranstalters ändern.

### § 9 Redaktionelles Programm

(1) Das redaktionelle Programm hat vorrangig und vielfältig zur Information und Meinungsbildung über das Geschehen im Verbreitungsgebiet beizutragen. Es darf nicht einseitig einer Partei, einer Gruppe, einer Interessengemeinschaft, einem Bekenntnis oder einer Weltanschauung dienen.

(2) Werbung und Sponsoring sind unzulässig.

(3) Der programmverantwortliche Redakteur nach § 6 Abs. 2 Nr. 6 trägt die Programmverantwortung auch für Beiträge und Sendungen, die im Rahmen von Programmübernahmen im Sinne von § 2 Abs. 3 ausgestrahlt werden.

### § 10 Offene Sende Flächen

(1) Der Veranstalter richtet offene Sende Flächen ein. Sie bieten Bürgern die Gelegenheit, eigene Beiträge und Sendungen innerhalb eines angemessenen Zeitraums zu verbreiten. Die Programmverantwortung für diese Beiträge trägt der jeweilige Bürger. Bei Nutzergruppen ist ein verantwortlicher Redakteur zu bestimmen. Die programmverantwortliche Person muss die Voraussetzungen des § 5 Abs. 1 ThürLMG erfüllen.

(2) Nutzungsberechtigt sind alle natürlichen und juristischen Personen, die ihren Wohnsitz oder Sitz im Verbreitungsgebiet des Bügerradios oder Bürgerfernsehens haben und die allgemeinen Voraussetzungen zur Veranstaltung von Rundfunk erfüllen.

(3) Der Veranstalter organisiert und regelt den Zugang und den Betrieb der offenen Sende Flächen. Das Nähere regelt eine Haus- und Nutzungsordnung, die von der TLM zu genehmigen ist.

(4) In Streitfällen über Nutzungs-, Produktions- und Ausstrahlungsfragen ist zunächst auf eine einvernehmliche Lösung zwischen Veranstalter und Bürger hinzuwirken. Kommt keine Einigung zustande, kann bei der TLM schriftlich Beschwerde eingelegt werden. Über diese entscheidet der Direktor der TLM. Bei wiederholten und groben Verstößen gegen Bestimmungen des ThürLMG, dieser Satzung und der ihr zugrunde liegenden Haus- und Nutzungsordnung entscheidet der Ausschuss für Bürgermedien der TLM über einen Ausschluss des Bürgers.

### § 11 Aufzeichnungspflicht

Der Veranstalter hat das gesamte Programm einschließlich der Sendezeiten nach § 8 Abs. 2 bis 5 aufzuzeichnen und aufzubewahren. Es gilt § 26 ThürLMG.



### 3. Abschnitt

#### THÜRINGER MEDIENBILDUNGSZENTRUM DER TLM (TMBZ)

##### § 12 Grundsätze

(1) Das TMBZ hat insbesondere den Auftrag,

- Medienprojekte zu initiieren, anzuleiten und zu realisieren,
- Qualifizierungs-, Service- und Professionalisierungsmaßnahmen im Umgang mit Medien anzubieten und
- Projekte mit Pilotcharakter durchzuführen.

Dabei sind Zielgruppen aller gesellschaftlichen Gruppen und Generationen anzusprechen und neue Medientechnologien zu berücksichtigen.

(2) Die TLM betreibt das TMBZ mit den Standorten in Erfurt und Gera.

(3) Die Angebote des TMBZ sind zugangsoffen, kostenfrei sowie in ihrer Gesamtheit milieu- und generationsübergreifend.

##### § 13 Partner und Zielgruppen

Partner und Zielgruppen des TMBZ sind insbesondere die Veranstalter von Bürgerradio und Bürgerfernsehen, die einzelnen Bürger, die Schulen, die Kindertagesstätten, die Einrichtungen der Berufsbildung, die Hochschulen und Studienseminare, die Einrichtungen der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit, die Einrichtungen der freien Kinder- und Jugendhilfe und Erwachsenenbildung sowie weitere Einrichtungen der Medienbildung auf Landes- und Bundesebene.

##### § 14 TMBZ Erfurt

(1) Am Standort Erfurt steht die medienpädagogische Projektarbeit im Vordergrund.

Schwerpunkte sind:

- die Konzeption und Durchführung von Medienprojekten mit Kindern, Jugendlichen sowie auch Erwachsenen,
- die Konzeption und Durchführung von Qualifizierungsmaßnahmen für pädagogische Fachkräfte und professionell Erziehende,
- die Fort- und Weiterbildung von Medienschaffenden,
- die Beratung von Eltern und sonstigen Erziehungsberechtigten und
- die koordinierende Netzwerkarbeit im Rahmen des Thüringer Medienkompetenznetzwerks.

Darüber hinaus erfolgt hier die Koordination der Zusammenarbeit mit den Veranstaltern von Bürgerradio und Bürgerfernsehen.

(2) Die Aufgaben werden im Rahmen der organisatorischen und haushalterischen Möglichkeiten vor Ort und thüringenweit erfüllt.

##### § 15 TMBZ Gera

(1) Am Standort Gera steht das Medium Fernsehen im Vordergrund. Schwerpunkte sind:

- die Konzeption und Herstellung qualitativ hochwertiger Sendebeiträge durch Kinder, Jugendliche und Erwachsene,

- die Konzeption und Erprobung neuer Sendeformate und -techniken,
- die Aus-, Fort- und Weiterbildung von Medienschaffenden, insbesondere der Thüringer Lokalfernsehveranstalter und
- die Redaktionsarbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie die Konzeption und Durchführung von Medienprojekten.

(2) Die Aufgaben werden im Rahmen der organisatorischen und haushalterischen Möglichkeiten vor Ort und im Sendegebiet erfüllt.

##### § 16 Verbreitung der Projektergebnisse und Sendeverantwortung

(1) Das TMBZ kann die Ergebnisse der Projekte terrestrisch, im Kabel oder im Internet verbreiten. Hierzu sollen auch die Sendezeiten nach § 8 Abs. 4 in Bürgerradios und im Bürgerfernsehen genutzt werden. Ein Anspruch gegenüber dem TMBZ auf Verbreitung des Projektergebnisses besteht nicht.

(2) Werden Projekte im Rundfunk verbreitet, tragen die jeweiligen Bürger die Sendeverantwortung. Bei Projektgruppen ist ein verantwortlicher Redakteur zu bestimmen. Die sendeverantwortliche Person muss die Voraussetzungen des § 5 Abs. 1 ThürLMG erfüllen.

(3) Das Nähere kann die TLM durch eine Haus- und Nutzungsordnung regeln.

### 4. Abschnitt

#### SONSTIGE BÜRGERMEDIENANGEBOTE UND SCHLUSSBESTIMMUNGEN

##### § 17 Sonstige Bürgermedienangebote

Erfüllt ein Antragsteller nicht die Voraussetzungen für eine Bürgerradio- oder Bürgerfernsehzulassung gemäß § 6, kann er als Veranstalter oder Träger eines sonstigen Bürgermedienangebots zugelassen werden, soweit er die allgemeinen Voraussetzungen zur Veranstaltung von Rundfunk erfüllt.

##### § 18 Gleichstellungsklausel

Status- und Funktionsbezeichnungen in dieser Satzung gelten jeweils in männlicher und weiblicher Form.

##### § 19 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am 1. Januar 2015 in Kraft.

Erfurt, 9. Dezember 2014

Thüringer Landesmedienanstalt

**Gesamtredaktion**  
Ute Reinhöfer

**Fotos**  
Archiv TMBZ Gera

**Gestaltung**  
Miriam Bauer

# Impressum Kontakt

So finden Sie uns:



## Standort Gera

### Thüringer Medienbildungszentrum (TMBZ) der TLM

Webergasse 6/8  
07545 Gera

**Tel** 0365 / 20 10 20

**Fax** 0365 / 20 10 222

**E-Mail** [medienbildungszentrum-gera@tlm.de](mailto:medienbildungszentrum-gera@tlm.de)

## Standort Erfurt

### Thüringer Landesmedienanstalt (TLM)

Steigerstraße 9/10  
99096 Erfurt

**Tel** 0361 / 2 11 77 0

**Fax** 0361 / 2 11 77 55

**E-Mail** [medienbildungszentrum@tlm.de](mailto:medienbildungszentrum@tlm.de)

[www.tlm.de](http://www.tlm.de)

### Ansprechpartnerin für Medienbildung und Projektarbeit

Yvonne Schulten, Medienassistentin

E-mail: [y.schulten@tlm.de](mailto:y.schulten@tlm.de)

### Ansprechpartner für medienpädagogische Qualifizierung

Mirko Pohl, Diplom Medienpädagoge

E-mail: [m.pohl@tlm.de](mailto:m.pohl@tlm.de)

### Ansprechpartnerin im TMBZ Erfurt

Silvia Gawehn, Referentin für Lokalfernsehen und Medienwirtschaft

E-mail: [s.gawehn@tlm.de](mailto:s.gawehn@tlm.de)

## ANMELDUNG

.....  
Vorname, Nachname

.....  
Adresse

.....  
Telefon / E-Mail

.....  
Seminar, Kurs oder Workshop 1

.....  
Seminar, Kurs oder Workshop 2

.....  
Seminar, Kurs oder Workshop 3

Das TMBZ in Gera gehört zur Thüringer Landesmedienanstalt (TLM). Die TLM ist eine öffentliche Einrichtung, die aus Rundfunkgebühren finanziert wird. Sie lässt die privaten Rundfunkprogramme in Thüringen zu und kontrolliert sie auf die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften. Zu ihren Aufgaben gehört auch die Vermittlung von Medienkompetenz.

[www.tlm.de/tmbz-gera](http://www.tlm.de/tmbz-gera)

